

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 98 (2013)
Heft: 1

Artikel: IHEU-Bericht : Religionsfreie werden weltweit diskriminiert
Autor: Caspar, Reta
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1090966>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Religionsfreie werden weltweit diskriminiert

Die Internationale Humanistische und Ethische Union (IHEU) hat zum Tag der Menschenrechte 2012 ihren ersten Bericht zur Diskriminierung von Religionsfreien veröffentlicht.

Der Bericht «Freedom of Thought 2012» präsentiert Gesetze aus 60 Ländern, welche die Meinungsfreiheit beschränken, und zahllose Einzelschicksale von Menschen, die 2012 wegen ihrer religionsfreien Weltanschauung diskriminiert oder verfolgt wurden.

Der Bericht gibt eine Übersicht über Gesetze in allen Regionen der Welt, die religionsfreie Menschen in ihrer Meinungsäusserungsfreiheit massiv einschränken, ihnen Bürgerrechte, das Recht auf Heirat, Bildung oder staatliche Anstellung etc. absprechen, sie kriminalisieren und sie daran hindern, die Religion ihrer Eltern zu verlassen.

Zunahme der «Blasphemie» auf Facebook, Twitter & Co.

Die Autoren streichen den starken Anstieg von Verhaftungen wegen «Blasphemie» in den sozialen Medien heraus. Während in den drei vorangegangenen Jahren lediglich drei Fälle dokumentiert sind, wurden 2012 mehr als ein Dutzend Menschen in zehn Ländern wegen «Blasphemie» auf Facebook oder Twitter verfolgt, darunter:

Indonesien Alexander, zu 2 ½ Jahren Gefängnis verurteilt wegen eines Facebook-Eintrags über Atheismus.

Tunesien Die beiden jungen Atheisten Jabeur Mejri und Ghazi Beji, zu je 7 ½ Jahren Gefängnis verurteilt wegen als «blasphemisch» beurteilten Facebook-Einträgen.

Türkei Der Pianist und Atheist Fazil Say: angeklagt wegen «blasphemischer» Tweets.

Griechenland Phillippos Loizos, der eine Facebook-Seite mit Witzen über griechischen Wunderglauben eröffnet hat, angeklagt wegen Beleidigung der Religion.

Ägypten Der 17-jährige Gamal Abdou Massoud, zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, und Bishoy Kamel, zu sechs Jahren, weil sie beide «blasphemische» Cartoons auf Facebook gepostet hatten, sind die Gründer von «Egypt's Facebook Atheists». Alber Saber (Abbildung auf dem Titelblatt des Berichts), am 12. Dezember 2012 zu drei Jahren Gefängnis verurteilt (siehe Kasten).

21. Jahrhundert trifft auf Mittelalter

«Wenn die Technologie des 21. Jahrhunderts mit mittelalterlichen Blasphemiegesetzen kollidiert, werden Atheisten zu Opfern, die dafür ins Gefängnis gesteckt werden, dass sie ihre persönlichen Überzeugungen auf den sozialen Medien teilen», sagt Matt Cherry, IHEU-Vertreter bei der UNO in New York und Herausgeber der Studie: «Weltweit führt ein reaktionärer Impuls vermehrt dazu, dass neue Ideen bestraft werden, in gewissen Fällen sogar die geringste Äusserung von Nichtglauben. Wir hatten gar einen Fall in Tunesien, in dem ein Journalist verhaftet wurde, weil er wagte, einen Entwurf für ein Blasphemiegesetz zu kritisieren!»

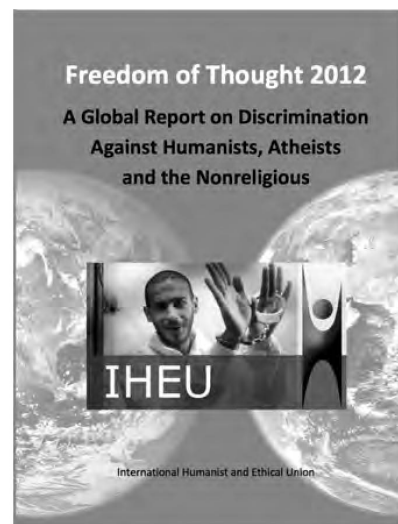
Prof. Heiner Bielefeldt: «Diskriminierung von Atheisten muss Beachtung finden»

Der UNO-Sonderberichterstatter über Religions- und Weltanschauungsfreiheit, Professor Heiner Bielefeldt, begrüsst die Studie ausdrücklich. Im seinem Vorwort zum Bericht schreibt er, dass oft «wenig Bewusstsein» dafür bestehe, dass die internationalen Menschenrechtsabkommen über Glaubens- und Gewissensfreiheit auch für Atheisten, Humanisten und Freidenker und deren Überzeugungen, Praktiken und Organisationen gelten. «Ich bin erfreut darüber, dass die Gemeinschaft der Humanisten nun einen Bericht vorlegt über das Ausmass der Diskriminierung von Atheisten weltweit. Ich hoffe, dass er bei

Der Bericht ist online verfügbar auf

www.iheu.org und

www.frei-denken.ch



Alber Saber zu drei Jahren Gefängnis verurteilt

Der 27-jährige Computerwissenschaftler und Blogger wurde am 12.12.2012 zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Sein Bild zierte die Frontseite des am Montag publizierten Berichts der IHEU zur Bedrohung von Atheisten und Freidenkern in der ganzen Welt. Im Bericht wurde bereits von einer Verurteilung ausgegangen. Bei seiner Verhaftung im September wurde Saber in eine Gruppenzelle gesteckt. Den Mithäftlingen wurde von der Polizei eröffnet, dass er wegen Abfalls vom Glauben eingesperrt sei, worauf er von diesen körperlich angegriffen wurde. Saber kann Berufung einlegen und gegen Kautions frei kommen. Er muss aber um seine Sicherheit fürchten und um die seiner Familie.

«Wir sind entsetzt, dass ein junger Mann vor Gericht gezerzt und für drei Jahre eingesperrt wird, nur weil er seinen Unglauben geäussert hat», sagte Sonja Eggerickx, Präsidentin der IHEU, nach Bekanntwerden des Urteils. «Wir hoffen, dass der Staat Saber während der Berufungszeit und auch während einer allfälligen Haft beschützen wird. Wir fordern die religiösen Führer auf, Ruhe zu bewahren und sich in Verständnis zu üben und die ägyptische Obrigkeit daran zu erinnern, dass es ihre Aufgabe ist, für die Sicherheit bedrohter BürgerInnen zu sorgen.»

allen, die sich mit der Frage der Religionsfreiheit beschäftigen, gebührende Beachtung finden wird.»

Situation in der Schweiz

Der Bericht weist im Abschnitt über die Schweiz auf den Fall Abgottspon hin und auf die diversen kantonalen Gesetze, welche einzelne Konfessionen bevorzugen und allen Steuerpflichtigen Steuern zugunsten der privilegierten Konfessionen auferlegen. Die FVS war an der Abfassung dieses Abschnitts nicht beteiligt.

Medienberichte

Die FVS hat die Medienmitteilung der IHEU der Schweizer Presse auf Deutsch zukommen lassen. Die meisten Schweizer Medien haben die Meldung der Agentur Reuters übernommen. Tages-Anzeiger online hat als Ergänzung dazu einige Beispiele der FVS für die Diskriminierung von Religionsfreien in der Schweiz präsentiert.

FVS ist Mitglied der IHEU

Der 70 Seiten umfassende Bericht findet sich zum Download auf der Webseite der Freidenker-Vereinigung der Schweiz, die seit 1984 Mitglied der 1952 in Amsterdam gegründeten IHEU ist. Die IHEU vertritt weltweit mehr als 120 Organisationen und entsendet Delegierte in Gremien der UNO und in den Europarat. Zusammen mit der IHEU war die FVS 2004 massgeblich an der Befreiung des in Pakistan wegen Blasphemie zum Tode verurteilten Arztes und Menschenrechtlers Dr. Younus Shaikh beteiligt und hat 2011 den atheistischen Blogger Kacem El Ghazzali bei seiner Flucht aus Marokko unterstützt.

rc